

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

37 (13.2.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

№ 37.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Nr. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 13. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 12. Febr. Eine Lehrerkonferenz fand am Sonntag in Lahr statt. Abg. Heimburger war als Vertreter des Wahlkreises Lahr-Land ebenfalls auf der Konferenz anwesend, um die Wünsche der Lehrer entgegenzunehmen. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. A. ausführte, daß der Wirksamkeit der Abgeordneten gewisse Grenzen gesteckt seien. „Es müssen die Machtverhältnisse zwischen Regierung und Kammer in Betracht gezogen werden. Mit der Lehrerbildungsvorlage der Regierung sei kaum ein Abgeordneter zufrieden, doch lasse sich der Vorschlag der sozialdemokratischen Fraktion nicht verwirklichen, denn man müsse mit den Verhältnissen rechnen und deshalb führe eine praktische Politik eher zum Ziele. Es scheint daher geboten, in dieser Angelegenheit den goldenen Mittelweg einzuschlagen.“

** Heidelberg, 12. Febr. Gestern wurde hier ein junger Mann verhaftet, welcher aus einer Erziehungsanstalt bei Worms entlaufen ist und sich vor seiner Abreise durch einen Einbruchdiebstahl in Worms noch 2000 M. Reisegeld verschafft hat.

Mannheim, 11. Febr. Das 50jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim findet am 28., 29. und 30. Juni und am 1. Juli d. J. statt.

** Freiburg, 12. Febr. Die Leiche des vor 14 Tagen vom Seebuck abgestürzten Dr. Scheller wurde gestern von Löwentwirth Klingele am Rinken, als er die Lawinstelle absuchte, durch Zufall unter dem Schnee, etwa 30 Meter über dem Seebuck am Walde, gefunden. Als die Nachricht auf dem Feldberghotel eingetroffen war, brachen Herr Mayer, die gerade anwesenden Mitglieder des Skiclubs Schwarzwald, sowie eine größere Zahl von Gästen des Hotels nach der Unglücksstätte auf. Die Mitglieder des Skiclubs bemerkten die Ausgrabung der Leiche aus dem Schnee und ihre Ueberführung nach dem nahe gelegenen Raimarstbof. Es ist lt. „Breisg. Btg.“ mit Bestimmtheit

anzunehmen, daß der Absturz des Herrn Dr. Scheller über die Felsen am Seebuck ein direkt tödtlicher war.

† Konstanz, 12. Febr. Die Polizei verhaftete gestern in einem hiesigen Gasthaus den von der Staatsanwaltschaft Augsburg wegen Raub ausgeschrieben August Jäger sowie den wegen Betrug verfolgten Kaufmann Heer von Mannheim.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Febr. Die Kaisermanöver finden in diesem Jahr zwischen dem III. und V. Armeekorps, nicht, wie früher gemeldet war, zwischen dem V. und VI. Armeekorps statt. Zum III. Armeekorps tritt die 1. Gardeinfanterie-Division, zum V., das ebenfalls auf 3 Divisionen zu bringen ist, die 8. Infanterie-Brigade und das Grenadierregiment Nr. 3. Große Pionierübungen werden am Oberrhein bei Raastatt und zwischen Elbe und Havel abgehalten werden.

* Berlin, 12. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte beim Stat der auswärtigen Angelegenheiten Staatssekretär v. Richthofen, ein Antrag des deutschen Burenbundes, wonach die Sendungen an die Buren möglichst fracht- und zollfrei transportiert werden dürfen, liege dem auswärtigen Amte bisher in solchem Umfange nicht vor. Der Burenhilfsbund habe sich mit einem Immediategesuche an die Kaiserin und gleichzeitig an den Reichskanzler gewandt. Der Botschafter in London sei angewiesen worden, das Gesuch in London zu befrworten und hervorzuheben, daß es sich lediglich um einen humanitären Zweck handle und daß der Burenbund allen Bedingungen der englischen Regierung sich fügen wolle. Gleichzeitig habe er die Gelegenheit dem hiesigen englischen Botschafter an's Herz gelegt und betont, daß die Gewährung nicht nur im Interesse der nothleidenden Burenfamilien, sondern auch im Interesse der öffentlichen Stimmung des deutschen Volkes gegen England liege. (Beifall.) Die Entscheidung der englischen Regierung stehe in Kürze bevor, er könne daher noch keine definitive Antwort geben und nur erklären, daß Alles geschehen sei, was geschehen konnte und daß er auch ferner bestrebt

sei, allen Wünschen Rechnung zu tragen. (Lebhaftes Bravo.)

* Berlin, 12. Februar. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Generalleutnant z. D. von Vessel in Coburg wurde der Kronenorden erster Klasse verliehen.

Berlin, 12. Febr. Wie der „Täglichen Rundschau“ mitgeteilt wird, ist der nat.-lib. Landtags- und Reichstags-Abgeordnete Dr. Sattler sehr bedenklich erkrankt.

* Berlin, 13. Febr. Bei einem gestern Abend in einer Wohnung in der Memeler Straße ausgebrochenen Feuer verbrannte ein von den Eltern allein in der Wohnung zurückgelassenes 7jähriges Kind.

Hannover, 11. Febr. Der Duell-Prozess gegen den Domänenpächter Falkenhagen aus Springe, welcher heute Vorm. vor dem hiesigen Schwurgericht seinen Anfang nehmen sollte, wurde in letzter Stunde auf 17. ds. vertagt, da die Vertheidigung noch die Ladung mehrerer Zeugen beantragt hat. Es werden u. A. der Vater des erschossenen Landraths v. Bennigsen, der Oberpräsident Rudolf v. Bennigsen, ferner der Vater des Angeklagten, Abg. Amtsrath Falkenhagen, die Schwester der Frau v. Bennigsen, Frau von Schnehen aus Leipzig, und die beiderseitigen Sekundanten der Duellgegner und Andere als Zeugen vernommen werden. Der Ausschluß der Öffentlichkeit in den auf 2 Tagen berechneten Verhandlungen wird ein so vollkommener sein, daß nur das definitive Urtheil verkündigt werden wird. Der Ausschluß auch der Presserepäsentanten wird damit begründet, daß die ganze Vorgeschichte des verhängnißvollen Duells eingehend zur gerichtlichen Erörterung gelangen soll. Es wird daher auch nöthig sein, die jetzt bei ihrer Schwester, der Frau von Schnehen, in Leipzig wohnende Frau von Bennigsen als Zeugin zu hören, doch ist eine Ladung derselben bisher noch nicht erfolgt. Der Angeklagte Falkenhagen ist trotz eines hohen Kautionsgelobtes nicht aus der Haft entlassen worden und wird daher zu dem bevorstehenden Termine aus der Untersuchungshaft vorgeführt werden.

Essen (Ruhr), 12. Febr. Bei der Heimkehr von einem Karnevalsvergügen belästigte der

Feuilleton.

37)

Auf Julianenhöh.

Noman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Großer Gott, Marianne krank?“ — rief der junge Mann bestürzt, „sie, die sich stets, soviel ich mich erinnere, der blühendsten Gesundheit erfreut hat. — Wie ist das so rasch gekommen?“

„Nun, wie ich glaube, hat Angst oder Schrecken über Ihre Verhaftung sie niedergeworfen.“

„Ueber die grauenhafte Beschuldigung, mein Gott, glaubt sie denn an meine Schuld?“

Harald hatte diese Worte leise, wie mit großer Anstrengung hervorgebracht.

„Was fällt Ihnen ein, mein Lieber? Sie haben keine bessere Vertheidigerinnen auf Erden als die Frau Bhyffus und ihre Tochter. Bardou, Herr Doktor, Sie bilden natürlich die Ausnahme. Aber wahr ist es, die beiden Damen sind rührend in ihrer Fürsorge um Sie, und was Marianne anbetrifft, so würde sie vor Gericht ohne Zögern einen Eid für Ihre Unschuld ablegen.“

Ueber Haralds bleiches Gesicht flog ein schattenhaftes Lächeln.

„Bringen Sie mir bald eine tröstliche Nachricht über die Kranke,“ bat er leise, worauf der Justizrath, Bejahung winkend, sich empfahl.

Dr. Herbert blieb noch eine volle Stunde bei dem Gefangenen.

„Vor allen Dingen nicht zaghaft oder resignirt werden, Herr Dahn!“ sagte er dann, ihm zum Abschied die Hand reichend, „werfen Sie die Bücher bei Seite und lassen Sie sich Zeichenmaterial bringen. Die Vektüre verwirrt das Denken, während die Arbeit erfrischend wirkt. Allerdings wäre mir nach unserer Unterredung ein Aufschub sehr lieb, doch fürchte ich, daß sowohl die Ungewißheit wie die längere Haft eine schlimme Wirkung, die wir um jeden Preis vermeiden müssen, bei Ihnen hervorbringen kann. Geistig, frisch und stark, mit ungebeugtem Muth, so will ich Sie vor Gericht sehen.“

„Ich gelobe es Ihnen, Herr Doktor,“ erwiderte Harald, das Haupt stolz aufrichtend.

„Sie sollen sich in mir nicht getäuscht sehen.“ Dr. Herbert versprach ihm die baldige Wiederholung seines Besuchs, da das tragische Geschick des jungen, genialen Architekten ihn lebhaft interessirte, während die feste Ueberzeugung seiner Schuldlosigkeit an dem begangenen Verbrechen ihm sein schweres Ver-

theidigeramt wesentlich erleichterte. Er fand den Justizrath, der einige materielle Geschäfte besorgt hatte, bereits seiner ungeduldig wartend, da er mit dem nächsten Zuge nach Schleskadt zurückkehren wollte.

„Die Akten befinden sich auch bereits auf Ihrem Zimmer, lieber Doktor,“ sagte Kersten, „was halten Sie von Ihrem Klienten? — Schuldig, oder nicht schuldig?“

„Nach meiner persönlichen Empfindung das letztere,“ versetzte der Rechtsanwalt erregt, „nur muß ich aus den Akten erst mal sehen, was der Jurist dazu sagt. Apropos, Herr Justizrath, weshalb haben Sie mir den Stiefvater des jungen Dahn nicht ausführlich geschildert?“

„Weil ich das Ihrem Klienten überlassen wollte. Hat er's gethan?“

„Selbstredend, — er hat mir ein Charakterbild dieses Mannes entworfen, das mich auf seine Bekanntheit begierig gemacht hat, wobei ich die Objektivität der interessanten Schilderung bewundern mußte. Haben Sie als alter Jurist denn nie daran gedacht, welche Interessen bei dem etwaigen Tode der Besitzerin von Julianenhöh für diesen Dr. Jonas und seinen Sohn auf dem Spiele standen?“

Der Justizrath blickte den berühmten Rechtsanwalt etwas spöttisch durch seine Brillengläser an.

Apotheker Gerksen aus Bismarck eine junge Dame, die von dem hiesigen Kaufmann Götte zum Bahnhof gebracht wurde. Götte verbat sich dies und schob dann mit einem Revolver auf Gerksen. Letzterer wurde durch einen Schuß in den Kopf sofort getödtet.

* München, 12. Febr. Kaiser Wilhelm hat an den Prinzregenten nachstehendes Dankschreiben gerichtet: Durchlauchtigster Fürst, freundlicher Vetter und Bruder! Ew. K. Hoheit haben Mich durch die überaus herzlichen Glückwünsche, welche dieselben zugleich im Namen der K. bayerischen Armee aus Anlaß des Tages an Mich richteten, an dem Ich vor 25 Jahren in den Dienst der Armee eintrat, von ganzem Herzen erfreut. Mein eifriges Streben, die Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhalten, findet durch die Worte Ew. K. Hoheit eine Mich wahrhaft beglückende Anerkennung. Ich bin Mir aber wohl bewußt, welche wirksame Unterstützung und Förderung Ich hiebei jederzeit durch die hingebende, verständnisvolle Mitarbeit der deutschen Fürsten gefunden habe. Es ist Mir daher ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Ew. K. Hoheit Meinen von Herzen kommenden Dank für den neuen Beweis aufrichtiger Freundschaft und treuer Waffenbrüderschaft zum Ausdruck zu bringen. Das treue Zusammenstehen der deutschen Fürsten und das auf ruhmreichen Schlachtfeldern gemeinsam vergossene Blut hat unseres theuren Vaterlandes Einigkeit begründet und hierin werde Ich auch in Zukunft die festeste Bürgschaft für seinen Glanz und seine Sicherheit erblicken. Ich bleibe mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung Ew. K. Hoheit freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm I. K. Potsdam, 8. Februar 1902.

Queichheim, 11. Febr. Der frühere Chinafreiwillige Ludwig Freihof von hier, der wegen militärischen Aufruhrs in China zum Tode verurtheilt worden war, hat an seine Eltern geschrieben, daß die Todesstrafe in eine 5jährige Zuchthausstrafe umgewandelt worden sei.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. Ein Mitarbeiter des „Journal“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Prälaten, welcher unter Anderem gesagt haben soll: Niemand brauche erstaunt zu sein, wenn nach dem Tode des Papstes angekündigt werde, daß von Leo XIII. im Hinblick auf die Schwierigkeiten der Zeitläufte und Angesichts der Bedrückung, welche der Heilige Stuhl durch Itallen erfahren habe, eine nach Form und Recht abgefaßte Bulle hinterlassen worden sei, in welcher er den Kardinal Rampolla als seinen Nachfolger bezeichne.

Belgien.

* Brüssel, 12. Febr. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer hat die Generaldebatte über den Antrag betreffend das allgemeine Stimmrecht begonnen. Abg. Bethune, der seinen Bericht niederlegt, wird von den Sozialisten mit den Ruf: „Betrüger,

„Von Interessen dieses ehrenwerthen Doktors und seines Sohnes kann überhaupt niemals die Rede sein, da ich, wie Sie wissen, das Testament der Verstorbenen aufgesetzt und als Vollstrecker über die strikte Ausführung desselben zu wachen habe. Dr. Jonas sowohl wie sein Sohn sind darin vollständig ausgeschlossen. Harald Dahn ist Universalerbe.“

„Falls er freigesprochen wird.“

Der Justizrath nickte.

„Wo nicht, treten seine Erben, also Jonas und Sohn, in seine Rechte?“ fuhr der Rechtsanwält fort.

„Das wird nie geschehen!“ rief Kersten mit einer merkwürdig nervösen Hast.

„Ach so, also ein Codicill, — hm, weiß dieser Dr. Jonas davon?“

„Woher sollte er's denn erfahren haben? Bitte, liebster Kollege, fragen Sie jetzt nicht mehr, ich habe keine Minute Zeit zu verlieren, der Zug wartet nicht auf mich.“

Der Justizrath drückte ihm die Hand und eilte so rasch als möglich fort.

Dr. Herbert aber begab sich in sein Zimmer, um das Studium seiner Akten vorzunehmen, wobei er wiederholt den Kopf schüttelte und einige nicht eben schmeichelhafte Bemerkungen über beschränkte Kleinstädterei, mangelhafte

Diebstahl“ empfangen. Man wirft ihm vor, die Wählerliste gefälscht zu haben. Bethune erwidert, daß das Schwurgericht ihn von dieser Anklage freigesprochen habe. Abg. Smeets (Soz.) greift ihn fortgesetzt an, obgleich der Präsident Smeets das Wort entzogen hatte. Der Präsident erklärt die Sitzung für geschlossen. Die Mitglieder der Rechten erheben sich unter lärmenden Kundgebungen der Linken von den Sitzen. Die sozialistischen Abgeordneten wurden beim Verlassen der Kammer von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Ein großer Theil derselben begibt sich im Zuge nach dem Volkshause, wo sich die Manifestanten ohne Zwischenfall zerstreuen.

Italien.

* Rom, 13. Febr. Wie die Blätter aus Catania melden, brachen dort vorgestern Abend während des Carnevals in Folge der Verhaftung eines Arbeiters Ruhestörungen aus. Eine Volksmenge versuchte den Verhafteten zu befreien, wodurch es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Nachdem die Menge die Fenster mehrerer Läden zerbrochen und sonstige Verwüstungen angerichtet hatte, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Mehrere Personen wurden verwundet, 5 Verhaftungen vorgenommen.

Rußland.

* Petersburg, 12. Febr. Die Abreise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Warschau erfolgte unter den gleichen Feierlichkeiten, unter denen die Ankunft stattfand. Zur Verabschiedung waren der Kaiser und die Großfürsten auf dem Bahnhof erschienen. In Warschau wird der Erzherzog von den Behörden begrüßt werden.

Valta (Rußland, Tamien), 12. Febr. Die ganze Familie des Grafen Tolstoi ist hier versammelt. Die Kräfte des Kranken nehmen fortwährend ab.

Serbien.

Belgrad, 12. Febr. Ungeheures Aufsehen erregt hier ein Vorfall, der sich am 10. Februar, Nachts, im Konak ereignete. Zwei Wachtposten, welche unmittelbar vor den Gemächern des Königs paares Wache hielten, wurden bewußtlos aufgefunden. Sie waren eingeschläfert worden. Dem herbeigerufenen Hofarzt erzählten sie, als sie das Bewußtsein wieder erlangten, sie erinnerten sich nur noch, daß eine Frauengestalt an ihnen vorbeigegangen sei, der ein Offizier folgte. Mehr konnten sie nicht aussagen, da der dienstthuende Adjutant ein weiteres Verhör verhinderte. Seit gestern befinden sich die beiden Soldaten nicht mehr in Belgrad.

Wien.

* Peking, 12. Febr. [Neuermeldung.] Der englisch-japanische Bündnißvertrag, der heute hier einigen Diplomaten mitgeteilt wurde, war eine völlige Ueberraschung. Er wird als das wichtigste Ereigniß in der ostasiatischen Politik der letzten Jahre angesehen. Der japanische Gesandte stattete Tsching einen Be-

friminalistische Veranlagung und dergleichen in den Bart murmelte.

Der Justizrath hingegen, der noch mit knapper Noth den Zug erreicht hatte, sah nachdenklich in einem Coupee 2. Klasse und schüttelte ebenfalls den grauen Kopf, aber nur aus mißbilligender Bewunderung über die eigentlich zu haarsträubende Ueberhebung dieses jungen Rechtsanwalts, dem bei seiner unleugbar großen juristischen Befähigung doch die langjährige Erfahrung mangelte, die ihn, dem Justizrath, zur Seite stand. Was er eigentlich mit dem Dr. Jonas bezweckte? — Der konnte mit dem Giftmord doch unmöglich in Verbindung gebracht werden. Nein, der schlaue Patron wußte es zu genau, daß er als Erbe garnicht in Betracht kommen konnte, er so wenig wie sein Sohn. Das Wort des Kollegen hatte ihn aber doch in eine geheime Unruhe versetzt, zumal von einem Codicill keine Rede war.

„Dieser widerwärtige Sohn des Hallunken sollte seinen Stiefbruder beerben?“ dachte er mit finstler gerunzelten Brauen. „Unstinn, daraus darf nichts werden, obwohl keine andere Bestimmung darüber vorhanden ist. Mein Wort ist so gut wie ein Eid.“

Diese Gedanken kreuzten sich im Gehirn des alten Juristen voll unruhiger Hast, der Zug ging ihm zu langsam, er konnte es kaum er-

such ab und übergab ihm eine Kopie des Vertrages. Unter den hiesigen Diplomaten herrscht kein Zweifel darüber, daß durch den Bündnißvertrag thatsächlich ein Veto gegen die Unterzeichnung des russisch-chinesischen Vertrags, betreffend die Mandschurei, eingelegt wird. Der britische, japanische und amerikanische Gesandte haben kürzlich von Tsching dringend verlangt, die Unterzeichnung des Mandschureivertrags zu verschieben, und erhielten von ihm das Versprechen, daß dies geschehen werde, bis neue Vorstellungen gegen denselben erhoben werden könnten. Diese Vorstellungen wurden heute durch die Ueberreichung der Kopie des englisch-japanischen Bündnißvertrages erhoben. Die chinesischen Beamten, die von dem Bündnißvertrag in Kenntniß gesetzt wurden, gaben ihrer größten Genugthuung darüber Ausdruck und erklärten, daß das britische Prestige dadurch gewonnen habe.

* Yokohama, 12. Febr. Der Premierminister machte heute im Parlament Mittheilung von der am 30. Januar erfolgten Unterzeichnung des Vertrags zwischen England und Japan, welcher Aufrechthaltung der Integrität China's und Korea's und des Friedens im Osten bezweckt. Das Bündniß sei thatsächlich ein Offensiv- und Defensivbündniß.

Amerika.

* New-York, 12. Febr. Die „Hohenzollern“ ist heute Mittag 12 Uhr in Sandyhook angekommen.

* New-York, 13. Febr. Die „Hohenzollern“ ist gestern Nachmittag 2½ Uhr hier eingetroffen. Ungünstiges Wetter hinderte das Schiff, Bermuda anzulanden. Auch in den südlichen Gewässern war stellenweise schweres Wetter zu bestehen. Im Allgemeinen verlief die Ueberfahrt glatt. Die Docks und Schiffe des Norddeutschen Lloyd und der Homburg-Amerikanische Linie hatten geflaggt. Die Schiffstapellen begrüßten die „Hohenzollern“, die übrigen Schiffe salutirten. Der Kommandant der „Hohenzollern“, Graf Baudissin, wurde vom Ausschuß der Bürgerschaft, dem Vertreter des Bürgermeisters und einem Marineoffizier begrüßt. Graf Baudissin sprach seinen Dank für den herzlichen Empfang aus.

Berschiedenes.

Berlin, 11. Febr. Infolge einer falschen amtlichen Eintragung ist dem „N. Journal“ zufolge eine Familie in Moabit beunruhigt worden. Der Fabrikant L. in der Thurmstraße ist der Vater zweier Töchter, von denen die älteste, ein 21jähriges Mädchen, den Vornamen Henny führt. Infolge eines amtlichen Verfehens, dessen Ursache jedoch noch nicht festgestellt ist, wurde in dem polizeilichen Personenregister der Name Henny in Harry umgewandelt. Auf Grund dieses Vornamens wurde Fräulein H. schon im vorigen Jahre aufgefordert, sich zur Eintragung in die militärische Stammrolle auf dem Polizeibureau zu melden. Von einer zwangs-

warten, nach Hause zu kommen, um sich mit seinem Miether auf Julianenhöhe darüber zu bereden, der, wie er wußte, ebenfalls von Haralds Unschuld überzeugt war, was ihn jedoch nicht verhinderte, ein Freund Dr. Jonas zu sein.

Der Justizrath, der am frühen Morgen mit Dr. Herbert bereits abgereist war, wußte noch nichts von dem Unfall, der Dr. Jonas betroffen, die Fragen des Berliner Rechtsanwalts hätten ihn andernfalls wohl nicht so unruhig gemacht.

Als er spät Abends ermüdet nach Hause zurückkehrte, hatte er keine Lust mehr, Wohlthut aufzusuchen, sondern begab sich sofort zur Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— Auf einen Personenzug wurde in der Nähe von Düsseldorf von einem Unbekannten ein Revolver schuß abgegeben, der einen im Fahrtheil 3. Klasse sitzenden Eisenbahn-Arbeiter so schwer am Auge verletzte, daß die Sehkraft voraussichtlich dauernd zerstört ist.

— Der Postbeamte Kroeger in Esens (Ostfriesland) ist nach Unterschlagung von 24 100 Mk. flüchtig geworden. Die Oldenburger Oberpostdirektion hat 1000 Mk. Belohnung auf seine Verhaftung ausgesetzt.

weisen Vorführung der Dame wurde jedoch abgelehnt, nachdem sich ein Schutzmann bei wiederholten Besuchen in der Wohnung des Herrn L. überzeugt hatte, daß hier ein amtliches Versehen vorliegen müsse. Die Militärbehörde scheint jedoch auf den aktiven Dienst des Fräulein Jenny L. nicht verzichten zu wollen, denn dieser Tage erschien wieder ein Schutzmann des 75. Polizeiregiments aus der Birkenstraße in der Wohnung des Fabrikanten, um den weiblichen Rekruten zu requirieren. Herr L. weigerte sich ganz entschieden, seine Tochter dienen zu lassen, und es wird wohl der Militärbehörde schließlich nichts weiter übrig bleiben, als auf die Einstellung des weiblichen Rekruten zu verzichten.

Der Schah von Persien will offiziell der Krönung des Königs Edward in London

beizubringen und wird die günstige Gelegenheit benutzen, eine kleine Sprihtour durch Europa zu machen. Von dem englischen Krönungsfest begibt sich Ruzaffer-Eddin nach Paris, dann nach dem französischen Kurort Contrexeville, endlich nach Marienbad. Nachdem er in dem reizenden böhmischen Badeort einige Wochen Kreuzbrunnen (der ihm jedoch unter dem Namen Halbmondbrunnen gereicht wird) gebraucht hat, will er auch einen Abstecher nach Berlin und Wien unternehmen. Dann — natürlich, denn die Nachricht kommt aus Paris — kehrt der Schah nach Paris zurück, um sich infognito alle die vergnügten Stellen der französischen Hauptstadt noch einmal anzusehen, an denen er sich im Weltausstellungsjahr offiziell amüsiert hat. Daß der Perserfürst recht weitreichende

Vergnügungspläne hat, geht schon daraus hervor, daß er sich ein Taschengeld von fünfzehn Millionen einsteckt, ehe er Teheran verläßt.

Die in China erbeuteten Kriegstrophäen die f. Zt. dem Berliner Zeughaus überwiesen wurden, kommen jetzt an die theilhaftig gewesenen deutschen Truppenkontingente theilweise zur Versendung. So erhielt dieser Tage die sächsische Arsenalsammlung in Dresden mehrere große Kanonen mit Laffetten, ferner Mörser und Gewehre ältesten Systems, sämtlich Vorderlader mit Zündloch. Auch eine riesige chinesische Trommel von rother Farbe befand sich unter den nach Dresden versandten Gegenständen. Bayern und Württemberg werden demnächst ebenfalls einen Theil der chinesischen Kriegsbeute erhalten.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1902 betr.

Nr. 418 m. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1902 findet, jeweils 8^{1/2} Uhr Vormittags beginnend, in den Sälen des Gasthauses zur Krone dahier statt und zwar am:

Montag den 3. März d. J. für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen der Jahrgänge 1880 und 1881, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde Durlach, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue und Auerbach.

Dienstag den 4. März d. J. für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der Gemeinde Durlach und aller Jahrgänge aus der Gemeinde Berghausen.

Mittwoch den 5. März d. J. für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Grözingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach und Kleinsteinbach.

Donnerstag den 6. März d. J. für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Jöhlingen, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach.

Freitag den 7. März d. J. für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Singen, Söllingen, Spielberg, Stupsberg, Untermuschelbach.

Samstag den 8. März d. J. für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Weingarten, Wilsberdingen, Wörsbach, Wolfartsweier.

Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr hier einzufinden, um Punkt 9 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen, es können Gemüthsstänke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 65 Ziffer 5 und 6, sowie der § 32, 33 und 63 Ziffer 7 Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können. Auch ist Bericht zu erstatten über alle Fälle, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach § 84 Ziffer 4 und § 85 der Wehrrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Montag den 10. März d. J.**, Vormittags 9 Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1902) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 10. Februar 1902.

Der **Civilvorstehende:**
Dr. Popp.

Oeffentlicher Ausruf.

Im April dieses Jahres begeht Seine Königliche Hoheit unser geliebter und verehrter Großherzog sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum.

Was er in dieser langen Zeit für sein Volk und für das ganze deutsche Vaterland Gutes und Großes gewirkt hat; wie er mit den höchsten Herrschertugenden, mit Weisheit, Gerechtigkeit und Willensstärke reich geschmückt war; wie er in unermüdlicher Pflichterfüllung, in Gottesfurcht und Treue, in Wahrhaftigkeit und Herzensgüte Allen voranleuchtete; welchen gewaltigen Aufschwung unter seiner gesegneten Leitung sein Volk auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit, in Kunst und Wissenschaft, Gewerbe, Handel, Landbau und Verkehrsweisen genommen hat; wie er die Selbstverwaltung in Staat und Gemeinde zu fruchtbarer Entwicklung führte; was er zur Schaffung und Erhaltung eines starken vaterländischen Heeres beitrug; wie er seinen Staat zu dessen Heil der mächtigen Einheit des deutschen Reiches selbstlos einfügte; wie unter seinem Szepter Freiheit und Gerechtigkeit blühten und alle guten Kräfte sich ungehemmt entfalten konnten; was er in edler Wohlthätigkeit und Pflege der Nächstenliebe auch den Vermögenden gewesen ist; — von dem Allem wird die Geschichte noch späteren Geschlechtern rühmend zu erzählen wissen.

Sein Volk aber, das mit ihm gelebt und den reichen Segen seines umfassenden Wirkens an sich selber erfahren hat, fühlt sich gedrängt, ihm zu dem bevorstehenden hohen Ehrentage von der Liebe, Treue und Dankbarkeit, mit der es an ihm hängt, auch äußerlich Kunde zu geben.

Wie wir unsern Landesherrn kennen, dürfte ihm durch keine andere Ehrung größere Freude bereitet werden als durch eine solche, die ihm einen Akt des Wohlthuns ermöglicht. Wir bitten daher unsere Mitbürger, zusammenzusteuern zur Begründung eines Fonds, der am 25. April k. Zs. Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog behufs Bestimmung für einen wohlthätigen Zweck überreicht werden soll.

Die Herren Geistlichen und Bürgermeister unseres Amtsbezirks sind gerne bereit, freiwillige Gaben ihrer Gemeindeangehörigen entgegenzunehmen und an die Hauptsammelstelle des Bezirks abzuliefern; in Anbetracht des edlen Zweckes der Sammlung wird um reichliche Zuwendungen gebeten, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Ueber die Spenden wird jeweils besondere öffentliche Quittung erteilt werden.

Durlach den 22. Januar 1902.

Für den **Unterausschuß des Amtsbezirks Durlach:**

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Freitag den 14. Februar,** Nachmittags 1/2 Uhr,

im Hause Lammstraße Nr. 32, 2. Stock, nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 runder Tisch, Sessel, 1 aufgerichtetes Bett mit Koft und Matratze, Weißzeug, Frauenkleider, Küchengeschirr, 2 kleine Tücher, 1 Stange, 2 kleine Fässer, Feld- und Handgeschirr, Mörchel und Scheide, Boden Teppich, verschiedene Säcke, 15 Ztr. Kartoffel und sonst noch verschiedener Hausrath.

Durlach, 10. Febr. 1902.

Der Gemeindevorstand:

Max Altfelix.

Jägerstraße Nr. 48 a (Jog. Spinnhaus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher-

raum, zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Das **Stadtbauamt.**

Privat-Anzeigen.

Durlach. Holzversteigerung.

Freitag den 14. d. M. werden nach beendeter Holzversteigerung des Gr. Forstamts in **Agel's Halle**

50 Ster buch. Prügelholz öffentlich versteigert.

A. Käfer zur Mittelmühle.

Buch. Schreiholz

vor's Haus gebracht (Waldmah), 11 Ml. per Ster; ebenso **Prügelholz**, 10 Ml. per Ster, sofort lieferbar. Anmeldungen nimmt entgegen

Heinr. Ad. Nittershofer, Pfingstraße 39.

**Instrumental-Musikverein
Durlach.**

Kommenden Sonntag den 16.
d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet
im Vereinslokal zum „Alten Fritz“
die ordentliche

Generalversammlung

- statt.
- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
 2. " " Kassiers.
 3. " " Schriftführers.
 4. Bericht des Musikalienverwalters.
 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Etwaige Anträge müssen beim
Vorstand schriftlich vorher eingebracht
sein.
- Der Vorstand.

Stoffische,

frisch gewässerte, sowie frische Ma-
fiener Eier sind fortwährend zu
haben bei

Frau Mäule,
Gde Kelter- und Bismarckstraße.

Lebendfrische
echte holl. Schellfische,
lebende
Karpfen, Aale, Schleyen.

Blutfrische
Reh & Hasen.

Entgemästete
Ital. Gähnen,
franz. Poularden, Enten,
Straß. Bratgänse.

Neue Maltakartoffel
empfiehlt

Osk. Gorenflo.

Heute gibt's
frisch gebrannten

Java-Kaffee

— bekannte Qualität —

p. Pfd. M. 1.15, bei 5 Pfd. M. 1.10.

Proben gratis.
Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt.

 Eine junge Kuh,
frisch gefalbt, gut im
Nutzen, hat zu verkaufen
Christof Bernhard Ruhmann,
Schreinermeister, Söllingen.

Für Landwirthe!

 Ein Wagen nebst
allem Zubehör, Heu-
leitern, Dunglachsack
u. s. w. ist sofort billig zu verkaufen.
Näheres bei Gustav Metzger in
Bergausen.

Eine Bettlade mit Krost und
Matratze, fast noch neu, ist wegen
Umzugs sehr billig zu verkaufen
Hauptstraße 14, 3. Stock.

Zu verkaufen 6-7 Ohmfässer
und eine große Kleider- oder Futter-
tiste
Amalienstraße 23.

Junger Kaufmann

sucht Unterricht in Gabels-
berger Stenographie, entweder
von 1-2 Uhr Nachmittags oder
8-9 Uhr Abends. Gest. Offert.
m. Preis pro Stunde unt. E. 100
an die Exp. d. Bl.

Für Konfirmanden

empfehle ich in sehr großer Auswahl bei billigsten Preisen:
Tuche, Buckskins, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe,
schwarze, weisse und crème
Cachemires, Façonés, Mohairs, Konfektions-Stoffe u. s. w.
Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel, Karlsruhe,

101/103 Kaiserstraße 101/103,
Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs „Zur Blume“.

Direktion: H. Weinstötter.

Freitag den 14. Februar, Abends 8 Uhr:
Zum 1. Male von der Gesellschaft aufgeführt!

Hans Hucklebein, der Unglücksrabe.

Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Preis der Plätze:
Nummerirter Platz 1 M., 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.

Ich habe mich in Durlach als
Rechtsanwalt

niedergelassen; Bureau und Wohnung
befinden sich Leopoldstraße 6.

Paul Heimling,
Rechtsanwalt.

Durlach den 10. Februar 1902.

3 Ehren-Diplome
Silb. Verd.-Medaille. **Bruchleidende!** für hervorragende
Leistungen.

Excelsior-Special-Bruchbänder und Bruchtragbeutel,
sowie alle Bandagen mit od. ohne Feder. Leibbinden nach Mass. Er-
folgreichste Behandlung auch gröster u. veralteter Brüche. Verkleinerung
u. gänzl. Verschwinden des Bruches möglich. Persönlich in Durlach
am 17. Februar, 2-6 Uhr Nachm., Gasthaus zur Krone.

Max Reischock, praect. Bandagist, Cannstatt Wttbg.

Karl Weiss, Kleidermacher,

Gröbningen, Kirchstraße 19,
empfiehlt sich zur **Anfertigung moderner
Herrenkleider** unter Zusage reeller und
billigster Bedienung.

Reparaturen werden schnell ausgeführt.

Spar- u. Darlehenskassenverein Wilferdingen.

E. G. mit unbeschr. Nachschußpflicht.
Am Montag den 24. Februar, Nachm. 2 Uhr, findet im Rath-
haussaale in Wilferdingen die

ordentliche Generalversammlung
statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind.

- Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Neuwahlen im Verwaltungsrath.
 3. Ausschluß einiger Mitglieder.
 4. Statutenänderung in Bezug auf die Wirksamkeit von Vorstand
und Aufsichtsrath.

Kolportage Journale,
Zeitschriften,
Lieferungswerke,

überhaupt alle Erscheinungen des deutschen Buchhandels em-
pfeht zur prompten Lieferung
Ignaz Bornemann, Buchhandlung,
Durlach, Wilhelmstraße 7.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr
verschied nach langem,
schwerem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter
und Schwiegermutter
Karoline Lang,
geb. Schwander,

wovon wir hierdurch Verwandte,
Freunde und Bekannte tief-
betrübt in Kenntniß setzen.

Durlach, 13. Febr. 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag
den 15. Februar, Vor-
mittags 11 Uhr, statt.

Für Konfirmanden!

Ein gutes schwarzes Kleid,
für größere Figur passend, ist billig
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Eine graue Jacke wurde am
Dienstag Abend in der Blume ver-
wechselt. Abzugeben

Mittelstraße 11.
Verloren ging am Sonntag
Abend eine goldene
Cravattennadel. Abzugeben
gegen gute Belohnung

Lammstraße 47, 1. St.

Achtung!
Bei etwaiger Ueberreichung trum-
mer — Ballächer wird gewarnt.
Nähere Auskunft

Mitte Kelterstraße.

Weinrosinen
zentner-, partien- und waagonweise.
Philipp Luger & Filiale.

Keuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe fin-
den rasche Besserung durch **Dr. Lin-
denmeyer's Salus-Bonbons.**
Bestandth: 10% Alliumsaft, 90% reinf.
Zuder.) In Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i.
Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in
Durlach und Königshaus.

Eine schöne Wohnung im
1. Stock mit 3 Zimmern und aller
Zugehör und eine Wohnung mit
2 Zimmern im 2. Stock in der
Auerstraße auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei

Gebr. Selter, Aue.

2 Zimmer, Küche sammt Zugehör
sodort oder auf 1. April zu ver-
mieten
Bäderstraße 8.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock
von 5 Zimmern mit Balkon, Man-
sarde und allem Zubehör ist auf
1. April zu vermieten.

Frau Weinspach Wtb.,
Bismarckstraße 15.

Redaktion, Druck und Verlag von K. T. u. S., Durlach.